



zeug, die Nummer des Kennzeichens, sowie die Umstände, welche die weitere Zulassung begründen, worauf sie dem Regierungs-Präsidenten zur Entscheidung weitergereicht werden.

Schließlich werden die Besitzer von Zulassungsbescheinigungen und Führerscheinen darauf aufmerksam gemacht, daß Duplikate von verlorengegangenen Zulassungsbescheinigungen und Führerscheinen nur noch in außergewöhnlichen Fällen ausgestellt werden. Es ist daher besondere Sorgfalt in der Aufbewahrung dieser Papiere geboten.

Die Herren Bürgermeister wollen die bei Ihnen abgegebenen Zulassungsbescheinigungen stets sofort mir vorlegen.

Langenschwalbach, den 9. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

### An die Herren Bürgermeister und die Gemeinderichter des Kreises.

Nach Artikel 25 der Anweisung betr. die örtliche Erhebung der direkten Staatsteuern und Renten vom 15. Februar 1895 ist strenge darauf zu halten, daß Einnahmesteuern am Schlusse des Rechnungsjahres nicht verbleiben. Waren solche durchaus unvermeidlich, so sind sie in dem Hebesuche in Spalte 21 einzutragen. Es sind über dieselben Restverzeichnisse, getrennt nach Einkommen und Ergänzungssteuern aufzustellen.

Die Restverzeichnisse sind spätestens am 28. März ds. Js. der Kgl. Kreisstelle nach dem vorgeschriebenen Formular Muster 7 einzureichen; siehe Merkblatt Nr. 268 vom 15. 11. 04.

In dem Restverzeichnis ist hinsichtlich solcher Schuldner, bei denen zwar ergebnislose Pfändungen stattgefunden haben, die Ausfallstellung jedoch aus anderen Gründen unterblieben ist, z. B. weil trotzdem noch Vermögen vermutet wird, oder solidarisch haftbare Personen vorhanden sind, anzugeben, an welchem Tage die Zwangsvollstreckung stattgefunden hat.

Die Ausfallisten nach Muster 30 Seite 105 der Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1906 zum Einkommensteuer und zum Ergänzungssteuergesetz, 3. Teil sind bis spätestens am 25. März ds. Js. der Kgl. Kreisstelle hier in doppelter Ausfertigung mit den erforderlichen Unterlagen (Auszug aus dem Restverzeichnis, Pfändungsprotokoll, Versteigerungsprotokoll usw.) vorzulegen.

Formulare zu den Restverzeichnissen und den Ausfallisten sind in der Buchhandlung D. Wagner hierseits zu haben.

Langenschwalbach, den 12. März 1915.

Der Vorsitzende der

Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission:  
J. B.: Weissmar.

## Der Weltkrieg.

### Meldung der obersten Heeresleitung.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 13. März. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Ypern wurden vereinzelte Angriffe der Engländer mühelos abgewiesen. Unser zur Wiedereinnahme des Dorfes Nieuwe Chapelle angesehter Angriff stieß nach anfänglichem Erfolge auf eine starke englische Ueberlegenheit und wurde deshalb nicht durchgeführt. Die Engländer entwickelten in dieser Gegend eine rege Tätigkeit mit Fliegern, von denen vorgestern einer und gestern 2 heruntergeschossen wurden.

In der Champagne flackerte an einzelnen Stellen der Kampf wieder auf. Alle französischen Teilangriffe wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. 200 Gefangene blieben dabei in unserer Hand.

Nebel und Schnee behinderten in den Vogesen die Gefechtsfähigkeit.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen wichen aus der Gegend von Augustow und nördlich bis hinter den Bobr und unter die Geschütze von Grodno zurück. Am Drzetz, nordöstlich von Prasznyss, wurde ein russischer Angriff abgewiesen.

Petersburg, 13. März. (W. L. B. Nichtamtlich. Meldung der Petersb. Telegr.-Agentur.) Graf Witte ist gestorben.

## Der Unterseebootskrieg.

London, 13. März. (W. L. B. Nichtamtlich.) Die Admiralität teilt mit: Der Hilfskreuzer „Bahano“ ist auf einer Erkundungsfahrt untergegangen. Schiffstrümmer, die am 11. März aufgefunden wurden, lassen darauf schließen, daß die „Bahano“ torpediert worden ist. 8 Offiziere und 18 Matrosen sind gerettet worden. Die übrige Mannschaft ist wahrscheinlich umgekommen. Der Dampfer „Castle Neagh“ aus Belfast berichtet, daß er am Donnerstag Morgen um 4 Uhr Schiffstrümmer sichtete, daß er aber durch ein feindliches Unterseeboot, das ihn 20 Minuten lang verfolgte, verhindert wurde eine Untersuchung anzustellen.

\* London, 12. März. (Str. Bl.) Laut „Daily Citizen“ haben seit dem 18. Februar keine neuen Truppentransporte von England nach Frankreich stattgefunden. Die Admiralität beabsichtigt, die ferneren Transporte über Irland nach Bordeaux abgehen zu lassen.

\* Essen, 12. März. (Str. En.) Die holländische Regierung hat, wie die „Rhein. Westf. Ztg.“ meldet, der englischen und französischen Regierung mitgeteilt, daß sie jedem Schiff, das durch falsche Flaggen oder falsche Nationalität gekennzeichnet ist (Bemalung des Schiffsrumpfes oder der Schornsteine) das Befahren der holländischen Territorialgewässer (drei Seemeilen von der Küste) und das Anlaufen holländischer Häfen verbietet. Dem Kapitän eines Schiffes, der diesem Verbot zuwiderhandelt, oder dem dieses Zuwiderhandeln von der Hafenbehörde nachgewiesen wird, droht eine Gefängnisstrafe von einem Jahre.

\* Die Zeppeline leisten trotz ihrer Abhängigkeit vom Wetter gute Dienste, wie die „Morning Post“ anerkennt. Sie werden nun auch zur Vernichtung von Handelsschiffen verwendet. Der Geldwert verlorener Zeppeline spielt keine Rolle. Wenn die Luftschiffausrüstung nur einmal ein deutsches Schlachtschiff rettet, so hat sich das ganze Luftschiff-Unternehmen gut bezahlt gemacht.

\* Berlin, 11. März. (Str. Bl.) Der „Ruh-r Warshawski“ vom 28. Februar berichtet: Um 1 Uhr nachts wurden gestern die Bewohner Warschaus durch eine furchterliche Detonation von drei nacheinanderfolgenden Explosionen aus dem Schlaf gerüttelt. Es ist nämlich eine Anzahl Bomben von einem hoch über der Stadt kreisenden Zeppelinsschiff heruntergeschleudert worden. Eine Kartätschenladung hat im Straßenpflaster tiefe Ausbühlungen gebohrt und ringsherum 1400 Fenster Scheiben und 40 Schaufenster zertrümmert. Im ganzen wurden sieben Bombenwürfe konstatiert; da aber vier weitere Explosionen außerhalb der Stadt stattfanden, haben sie verhältnismäßig wenig Schaden angerichtet, und dank der späten Nachtstunde ist auch kein Menschenleben zum Opfer gefallen. Unverzählich nach der Explosion sind, der Polizeiverordnung gemäß, alle Straßenlichter ausgelöscht worden.

\* Paris, 11. März. (W. L. B. Nichtamtlich.) Nach einer Blättermeldung ist der englische Militärflieger Shephard, der gestern in Eastbourne aufgestiegen war, aus einer Höhe von 250 Metern ins Meer gestürzt. Die Leiche wurde geborgen.

\* Rotterdam, 11. März. (W. L. B. Nichtamtlich.) Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus Delfsburg: Ein englisches Flaggschiff nahm gestern nachmittag eine Notlandung in der Gemeinde Bievelst vor. Es war morgens in Ypern aufgestiegen und durch nebliges Wetter außer Kurs geraten. Die beiden darin befindlichen Offiziere wurden interniert.

\* Paris, 11. März. (Str. Bl.) Der Madrider „Liberale“ meldet aus Lissabon (Portugal): Der Präsident hat erneut die Verfassungsgarantie aufgehoben. Vor der englischen Gesandtschaft fanden in den letzten Tagen bedeutende stürmische Kundgebungen des Volkes gegen die Regierung statt. Die Polizei mußte die Gesandtschaft bewachen und absperren. — Der „Stampa“ wird aus Lissabon gemeldet: Die neue portugiesische Regierung weigert sich, die in portugiesischen Häfen liegenden deutschen Frachtdampfer für die englische Regierung als Transportschiffe zu beschlagnahmen.

\* Athen, 11. März. (Str. Bl.) Anlässlich seiner gestern erfolgten Eidesleistung hat das neue Ministerium eine Rundgebung ergehen lassen, in der es heißt, Griechenland hätte nach seinen Kriegen das dringende Bedürfnis nach einer langen Friedensperiode, um am Gedeihen des Landes arbeiten zu können. Unter diesen Umständen war von

Beginn der Krise an für Griechenland die Neutralität geboten. Griechenland habe jedoch die unbedingte Aufgabe, seinen Bundespflichten nachzukommen und der Erfüllung seiner Interessen nachzugehen, ohne indes die Unverletzlichkeit seines Gebietes gefährden zu wollen.

\* Rom, 9. März. Aus Malta wird gemeldet: Ein in Syrakus eingetroffener Dampfer meldet, daß er 25 Transportdampfer mit 42 000 Mann in Begleitung mehrerer französischer und englischer Kreuzer in Richtung auf die Dardanellen passiert habe.

\* Lyon, 12. März. (W.T.B. Nichtamtlich.) „Lyon Republicain“ meldet aus Paris: Der französische Lloyd berichtet, daß seit dem Eingreifen der Türkei in den Krieg 11 englische, 27 russische, 5 belgische, 12 griechische, 9 italienische, 2 schwedische, 10 rumänische, 2 dänische, 1 holländische, 1 bulgarische und 5 franz. Schiffe im Schwarzen Meer eingeschlossen sind.

### „Prinz Eitel Friedrich“.

\* London, 12. März. Reuter meldet ohne Angabe eines Datums aus New-York: Der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ ist im Hafen von Newport eingelaufen, um eine Kesselreparatur vorzunehmen. Bis an die Grenze der Territorialgewässer wurde er von englischen Kreuzern verfolgt. Der Kommandant der „Prinz Eitel Friedrich“ gab an, folgende Schiffe versenkt zu haben: 27. Januar die russische Bark „Isabel Browne“ mit 13 Mann, sowie den französischen „Pierre Loti“ mit 24 Mann; am 28. Januar das amerikanische Segelschiff „William B. Flye“ mit 31 Mann, sowie die französische Bark „Jacobsen“ mit 23 Mann; am 12. Februar die englische Bark „Joanhoe“ mit 23 Mann; am 18. Februar den englischen Dampfer „Mary Ada Shor“ mit 28 Mann; am 19. Februar den französischen Dampfer „Florida“ mit 76 Mann und 86 Passagieren. Der Kapitän des „Eitel Friedrich“ begab sich sofort nach einer großen Schiffsverfälschung, um ihr den Auftrag zur Reparatur des Hilfskreuzers zu erteilen. Die Firma benachrichtigte den Marineattaché Daniel, der das Neutralitätsamt beauftragte, 34 Untersuchen, welche Feinde dem „Prinz Eitel Friedrich“ für die Mindestreparatur zuzugestehen sei.

Der Kapitän der „William B. Flye“, der sich unter den Gefangenen befindet, sagte aus, daß er dem an Bord kommenden Offizier des „Prinz Eitel Friedrich“ erklärt habe, daß das Schiff amerikanisch sei, und daß die Ladung nur aus Weizen bestünde. Trotzdem habe die Mannschaft das Schiff verlassen müssen, worauf die Deutschen das Schiff durch eine Dynamitbombe zum Aufliegen gebracht hätten. Die Deutschen erklärten, daß das Schiff dem Feinde Kontrebande bringe. Die Ladung war für Queenstown und Falmouth bestimmt. Der Dampfer „William B. Flye“ wurde im südlichen Teil des Atlantischen Ozeans versenkt.

\* London, 12. März. (W.T.B. Nichtamtlich) Reuter meldet aus New-York: Der Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ ging gestern ins Dock. Die Besatzungen der versenkten englischen, französischen und russischen Schiffe wurden an Land gebracht. Kapitän Thierichsen vom „Prinz Eitel Friedrich“ berichtete nach Washington, daß die notwendigen Ausbesserungen spätestens in einer Woche beendet sein könnten. Der Kapitän des Dampfers „Wilderby“ („William B. Flye“) erklärt, es wäre ihm beinahe gelungen, den „Prinz Eitel Friedrich“ zu rammen.

\* New-York, 12. März. (W.T.B. Nichtamtlich) Meldung des Reuterschen Büros: Die Neutralitätsbehörde befürwortet, daß der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ die Erlaubnis erhalten soll, Reparaturen vorzunehmen, um das Schiff unter der Aufsicht der amerikanischen Marinebehörden seetüchtig zu machen.

\* London, 12. März. (W.T.B. Nichtamtlich.) „Daily Chronicle“ meldet aus New-York, daß der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ an der einen Seite weiß und an der anderen schwarz bestrichen war und damit vor einigen Wochen einem Kreuzer, der ihn verfolgte, entronnen sei. „Prinz Eitel Friedrich“ war in eine Nebelbank geraten, wodurch der Verfolger ihn aus den Augen verlor. Bald traf der verfolgende Kreuzer ein weißes Schiff, welches er für ein Passagierschiff auf der Fahrt nach Südamerika hielt. Er rief das weiße Schiff an und fragte, ob es kein schwarzes Schiff habe vorbeifahren sehen. Der Kapitän des weißen Schiffes antwortete, daß 18 Meilen westlich ein schwarzes Schiff an ihm vorbeigefahren sei, worauf der Kreuzer mit Bolldampf die falsche Spur verfolgte.

### Bermischtes.

\* Berlin, 12. März. Die Morgenblätter melden, daß durch den Reichskanzler und den preussischen Minister des Innern angeordnet wurde, daß die Brotkartenkontrolle ausnahmslos für das ganze Reich, Städten sowie Landgemeinden bis zum 15. März erlassen werden muß. Man dürfe hoffen, daß das ganze Volk einheitlich und gleichmäßig an dem Sparsystem teilnehmen werde.

\* Berlin, 13. März. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge, weist die „Times“ auf den in diesem Jahrhundert noch nicht dagewesenen Fall hin, daß 14 Tage lang kein Dampfer von Amerika nach England gelangte.

\* Der Regierungspräsident von Trier hat eine Polizeiverordnung erlassen, die sämtlichen Gast- und Speisehäusern, die Mittag- und Abendessen gegen einen bestimmten Preis abgeben, vorschreibt, daß, wenn das Essen außer Suppe und Nachtschinken mindestens aus zwei Gerichten besteht, eines davon aus Schweinefleisch bereitet sein muß. Es muß also wenn ein Fischgericht gegeben wird, der andere Gang aus Schweinefleisch bestehen. Ferner wird den Gast- und Speisehäusern vorgeschrieben, stets mindestens ein Schweinefleischgericht bereit zu halten, das auf den ausliegenden Speisekarten vermerkt sein muß. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mark bestraft.

\* London, 6. März. Wie die „Times“ berichtet, gab es vor einigen Tagen in Dornington Hall einen falschen Alarm. Die deutschen Offiziere, die dort untergebracht sind, suchten sich die Zeit mit Fußballspiel zu vertreiben. Durch einen kräftigen Tritt wurde der Ball gegen die elektrisch geladene Drahtumzäunung getrieben, die den Platz abschließt. Ein ohrenbetäubendes Klingeln von elektrischen Schellen setzte plötzlich ein; Schildwachen und Soldaten kürzten hinzu, die Brust von Helmenmut geschwollt. Die Geschichte löste sich schließlich in beiderseitigem Wohlgefallen auf.

### Totales.

\* Langenschwalbach, 13. März. Montag, den 15. d. Mts. ist die königliche Kreis- und Forstasse wegen eines auswärtigen Holzverkaufstermins geschlossen.

Montag, den 15. März, nachmittags 4 Uhr, im Gasthause „Zum Schützenhof“, kostenfreier Vortrag über Volksernährung im Kriege, gehalten von einem Herrn aus Mainz.

Frauen und erwachsene Töchter von Langenschwalbach, auch von Nichtmitgliedern, sind freundlichst hierzu eingeladen. 481 Eisenbahnverein.

### Erstak für Schmalz feinstes Bratfett blütenweiß

per Pfd. 85 Pfg.

482

W. Weber, Adolfsstraße 4.

# Persil

Das selbsttätige Waschmittel für  
Hauswäsche!

Henkel's Bleich-Soda

### Möbel und Betten

bedeutend unter Preis empfiehlt

J. G. Schwege,  
Coblenzerstraße.

Teppiche, Tischdecken, Vorhänge, Bettkollern u. dgl. infolge des Krieges spottbillig.

### Suche für 1. April

1 Hausmädchen und 1  
Küchenmädchen.

Kurhaus Walsriede

479 Wehen i. T.

### Königshofen.

Freundliche Wohnung: 3  
Zimmer, Küche, Keller, Holz-  
verschlag, mit Abfluß u. elektr.  
Licht, per 1. April oder später  
zu vermieten. Näh. daselbst  
Niederseelbacherstr. 72a. 466

Junges kräftiges

Dienstmädchen

gesucht. Gute Zeugnisse erf.

411 Tannenburg.

## Bekanntmachung

Nach Beschluß des Bundesrats findet am 15. d. Mts. im deutschen Reiche eine Zwischenzählung der Schweine statt. Zugleich ist an diesem Tage die Aufnahme resp. Anmeldung der Vorräte von Kartoffeln angeordnet.

Zur Ausführung der Schweinezählung und zur Aufnahme der Kartoffelvorräte wurde die hiesige Stadt in Zählbezirke geteilt und folgende Zähler ernannt:

1. Zählbez. Brunnenstraße: Herr Rudolf Werner,
2. " Brunnenberg und Rheinstraße: Herr W. Priester,
3. " Badweg, Parkstraße, Neustraße einschl. Sanatorium und Schwalbacher Hof: Herr Karl Sottocasa,
4. " Kirchstraße, Coblenzerstraße, Reitallee: Herr Louis Stumpf,
5. " Emserstraße, Gartenfeld und Verbindungsstraße: Herr Karl Martin,
6. " Adolfsstraße 1 bis einschl. 33: Herr Adam Laufer,
7. " Adolfsstraße 34 bis einschl. 70 u. Villa Preßler: Herr Louis Diefenbach,
8. " Adolfsstraße 71 bis einschl. 105: Herr August Müller,
9. " Adolfsstraße 106 bis einschl. 143: Herr Heinr. Gros,
10. " Bahnhofstraße mit Mühlenweg, Bahnhäuser dortselbst und Gasfabrik: Herr Ferdinand Stumpf.
11. " Schmidtberg einschl. Wilh. Herrmann und Dangelberg: Herr Reinhard Debus,
12. " Erbsenstraße: Herr Karl Loh,
13. " Außerhalb gelegene Mühlen und Häuser (Dampfwaschanstalt, Rothfeld, die beiden Hofmannsmühlen, Ohlenmühle, Bahnhof, Bahnmeisterei, Schützenhof, Eisengießerei und Schlachthof: Herr Jakob Kraus.

Die Besitzer und Verwalter eines jeden Gehöftes oder Anwesens, sowie die Haushaltungsvorstände werden hiermit ersucht, den Zählern genaue Angabe zu machen und die erforderliche Auskunft zu erteilen.

Derjenige, welcher die Angaben verweigert oder unvollständige oder unrichtige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft. Kartoffelvorräte unter einem Zentner unterliegen der Anzeigepflicht nicht. Abzüge sind unzulässig.

Langenschwalbach, den 12. März 1915.

476

Der Magistrat.

## Bekanntmachung

Zeichnungen auf die Kriegsanleihen werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 42) und den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden  $5\frac{1}{4}\%$  und falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5% verrechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei einer unserer Kassen erfolgt.

386

Wiesbaden, den 26. Februar 1915.

Direktion der  
Nassauischen Landesbank.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden guten, unvergesslichen, treuen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

**Frau Johannette Kunz Ww.**

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Besonders Herrn Pfarrer Rumpf für die tröstenden Worte am Grabe, der Schwester Wilhelmine und denen, die uns liebevollen und hilfreichen Beistand leisteten, Herrn Lehrer Priester und den Schülern für den erhebenden Grabgesang, den Frauen von Adolfs-Ad für die schöne Widmung, für die überaus zahlreichen Blumen- und Kranzpenden, sowie Allen von Nah und Fern, die der teuren Heimgegangenen das letzte Ehrengelächte gaben.

Adolfs-Ad, 13. März 1915.

477

Ihre tieftrauernden Kinder.

## Verdingung.

Die zum Neubau der kath. Kirche zu Langenschwalbach erforderlichen

Zimmerarbeiten,

Spenglerarbeiten, sowie

Dachdeckerarbeiten einschl. Abflüsse

sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Pfarrhaus zu Langenschwalbach offen und sind daselbst zum Preis von 80 Pfg. zu erhalten. Die schriftlichen Angebote sind bis zum Samstag, den 27. März 1915, mittags 12 Uhr, daselbst einzureichen.

Der kath. Kirchenvorstand.

J. A.:

Mayer, Deban.

432

## Oberförsterei Hahnstätten.

Holzverkauf.

Samstag, den 20. März, in Burgschwalbach, Gastwirtschaft „zum Deutschen Kaiser“ von  $9\frac{1}{2}$  Uhr an. Schutzbezirk Parob, Distrikt 30 Hohewald, Schutzbezirk Kettenbach, Distrikt 37 Biegersheck. Eichen: 18 Rm. Scheit und Knüppel. Buchen: 348 Rm Scheit und Knüppel, 51,28 Hdt. Wellen. Nadelholz: 15 Fichtenstangen 1. und 2. Kl. Die Herren Bürgermeister werden um ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

370

## Holzversteigerung.

Dienstag, den 16. d. Mts.,  $1\frac{1}{2}$  Uhr kommen im Distr. Neuwald:

200 Rmtr. Holz,

5840 Wellen und

320 Stangen 4. Kl. zur Versteigerung.

Anfang Holzhäuserweg Nr. 1.

Langensfelden, den 11. März 1915.

467

Bürgermeister Bender.

## Holzversteigerung.

Mittwoch, den 17. März d. Js., vormittags 10 Uhr, kommen im Bärstädter Gemeinewald, Distr. Bientopf zur Versteigerung:

1 Kirschbaum von 0,38 fm.

303 Rm. Buchen-Scheit und -Knüppel

133 " Eichen-Knüppel 1,80 lg.

15 " Nadel-

3775 Stück Buchen-Wellen.

Bärstadt, den 12. März 1915.

478

Der Bürgermeister.